

Saarlouis, 28. Dezember 2022



Stellungnahme des Saarländischen Flüchtlingsrates e.V. zum Containerdorf in Ensdorf:

Beim Ensdorfer Containerdorf handelt es sich um eine Dependance des Lagers Lebach, obwohl solche Dependancen von Innenminister Jost noch im Oktober abgelehnt wurden. Die Lage (Industriebrache), die kleinen Container und der Zaun drumherum - das ist strukturell die Fortsetzung der alten Bouillonschen Abschreckungspolitik gegenüber Geflüchteten. Im Containerdorf wird es weder Privatsphäre noch die Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe geben.

Als Grund für das Containerdorf wird angegeben, dass das Lager Lebach überlastet sei. Dieses Problem ist aber hausgemacht, da das Lager Lebach nicht nur Erstaufnahmeeinrichtung ist, sondern seit vielen Jahren als Daueraufenthaltsstätte für Geflüchtete regelrecht missbraucht wird. Viele Menschen müssen dort jahrelang wohnen (zwei, drei, fünf Jahre usw.); vereinzelt gibt es Aufenthaltszeiten von 10 und mehr Jahren.

Der Saarländische Flüchtlingsrat fordert deshalb eine Begrenzung der Aufenthaltszeiten im Lager Lebach auf maximal drei Monate zur Erstorientierung, danach eine Verteilung der Geflüchteten auf die Kommunen und Geld statt Sachleistungen. Und zwar unabhängig von der sogenannten Bleibeperspektive. (Das ist ein politischer Begriff, den man kritisch hinterfragen muss, weil er dem Individualrecht auf Asyl widerspricht).

Das Containerdorf in Ensdorf macht auch deutlich, dass bei der Aufnahme von Geflüchteten mit zweierlei Maß gemessen wird. Der Saarländische Flüchtlingsrat findet es richtig, dass ukrainische Geflüchtete direkt auf die Kommunen verteilt werden, ohne längeren Aufenthalt im Lager Lebach und so auch ohne Aufenthalt im neuen Containerdorf in Ensdorf. Ukrainische Geflüchtete müssen auch kein langwieriges Asylverfahren durchlaufen und haben direkten Zugang zu Arbeit, Sozialleistungen und Integrationskursen. Wir wären im Saarland einen deutlichen Schritt weiter in Richtung Solidarität und Willkommen, wenn dies für alle Geflüchteten Standard wäre.

Kaiser-Friedrich-Ring 46
66740 Saarlouis
Tel.: 06831 - 4877938
Fax: 06831 - 4877939
fluechtlingsrat@asyl-saar.de
www.asyl-saar.de

Büro Öffnungszeiten:
Montag: 13 –17 Uhr

Vorstand:
Dilan Akdogan
Elke Klein
Peter Nobert
Tobias Schunk

Bankverbindung:
Kreissparkasse Saarlouis
IBAN: DE14 5935 0110 0200 6309 86
BIC: KRSADE55XXX